

Schubert's "Winterreise" hat mich seit langem fasziniert und inspiriert, und vor einigen Jahren begann ich daher eine Auswahl einiger Lieder dieses wunderbaren Werkes auf der Bratsche aufzuführen. Es gibt einige Vorgänger von instrumentalen Arrangements der „Winterreise“ im 19. Jahrhundert: Leopold Jansa bearbeitete den Zyklus für Violine, Cello oder Flöte und Franz Liszt für Klavier. Ich bin der Überzeugung, dass die Bratsche (wie natürlich auch andere Instrumente) den lyrischen Charakter und die Melancholie dieses Werkes bestens darstellen kann und ich hoffe, dass diese Suite eine Bereicherung des ziemlich spärlichen Repertoires für Viola dieser Zeit darstellt.

Ich habe acht Lieder übertragen, wobei Reihenfolge und Tonart des Originals gewahrt wurden, und habe damit eine konzentrierte Fassung der tragischen Geschichte der „Winterreise“ geschaffen, welche die ganze Verzweiflung, die falsche Hoffnung und die letzte Resignation auf der Flucht des Helden vor seinem unseligen Liebesverhältnis ausdrückt.

Ich habe außerdem versucht so wenig wie möglich an der so grundsätzlichen Einfachheit von Schubert's Werk zu ändern. Dennoch halte ich einige Versuche, die Gesangsmelodie „instrumentaler“ zu gestalten, für notwendig. Dazu gehören einige Oktavtranspositionen und Verzierungen sowie wenige rhythmische Änderungen. Ich würde Ausführenden in jedem Falle empfehlen, das Original zu Rate zu ziehen und ihre eigenen Entscheidungen zu treffen.

Meine Fingersätze und Bogenstriche habe ich bewusst ausgelassen, um die Ausführenden zu bestärken, ihre eigenen Lösungen zu finden. Gelegentlich sind Bindungen von mir ergänzt worden, die meiner Ansicht nach vom Text bestimmt sind. Außerdem habe ich dynamische Anweisungen, die nur in der Klavierstimme zu finden sind, ergänzt. Dynamische Anweisungen in Klammern sind meine eigenen Vorschläge.

Roger Benedict Sydney, Juli 2007
www.rogerbenedict.com

Dauer: 23 Minuten

Schubert's "Winterreise" has always fascinated and inspired me, and some years ago I started performing a suite of songs from this wonderful work on the viola. There are precedents for creating instrumental versions of "Winterreise"; there are 19th century versions by Leopold Jansa for violin, cello or flute and by Franz Liszt for solo piano. I do feel that the viola understands the melancholy and lyricism of the work as well as any instrument, and hope that the suite will make a useful addition to the viola's rather meagre repertoire from this period.

I have transcribed eight songs (keeping both the chronology and keys of the original) to create a condensed version of "Winterreise"'s tragic story, expressing all the desperation, false hope and final resignation as its protagonist journeys away from his doomed love affair.

I have tried to resist too much interference in order to keep the essential simplicity of Schubert's creation, but some attempts to "instrumentalise" the vocal line were, I felt, necessary. These include some octave transpositions and ornamentation as well as a few rhythmic changes. I would encourage performers to consult the original and make their own decisions.

I have omitted my own fingerings and bowings, again to encourage performers to find their own solutions. I have occasionally just added some slurs which I felt were implied by Schubert's setting of the text, and some dynamics which appear only in the piano part. Any dynamics in brackets are my own additions.

Roger Benedict Sydney, July 2007
www.rogerbenedict.com

Duration: 23 minutes